

Konfliktforschung I

Übung Woche 4:

Kriege im Zeitalter des

Nationalismus

Unterscheidung: Nation und Ethnie

- Hauptsächlicher Unterschied: das politische Element
- Während Ethnien kulturell definiert sind, erfordern Nationen auch den Anspruch auf politische Selbstverwaltung
- In vielen Dingen können in diesem Begriffe allerdings zusammenfallen andere Unterscheidungen sind möglich:
- Anthony Smith (1995): Nationen als Nachfolger von „Ethnien“

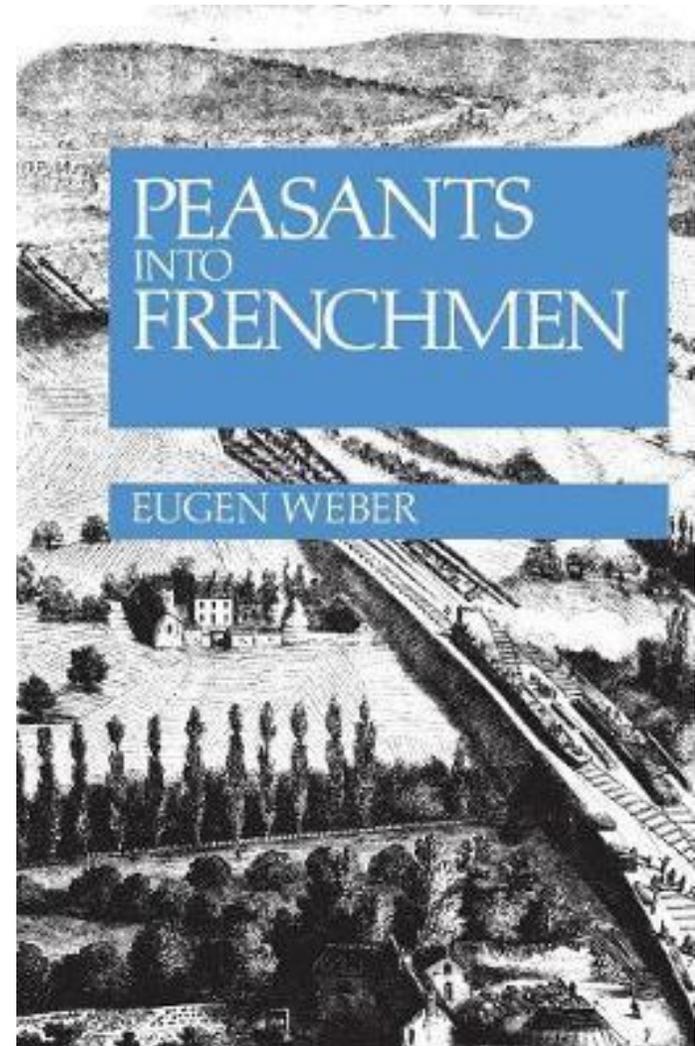
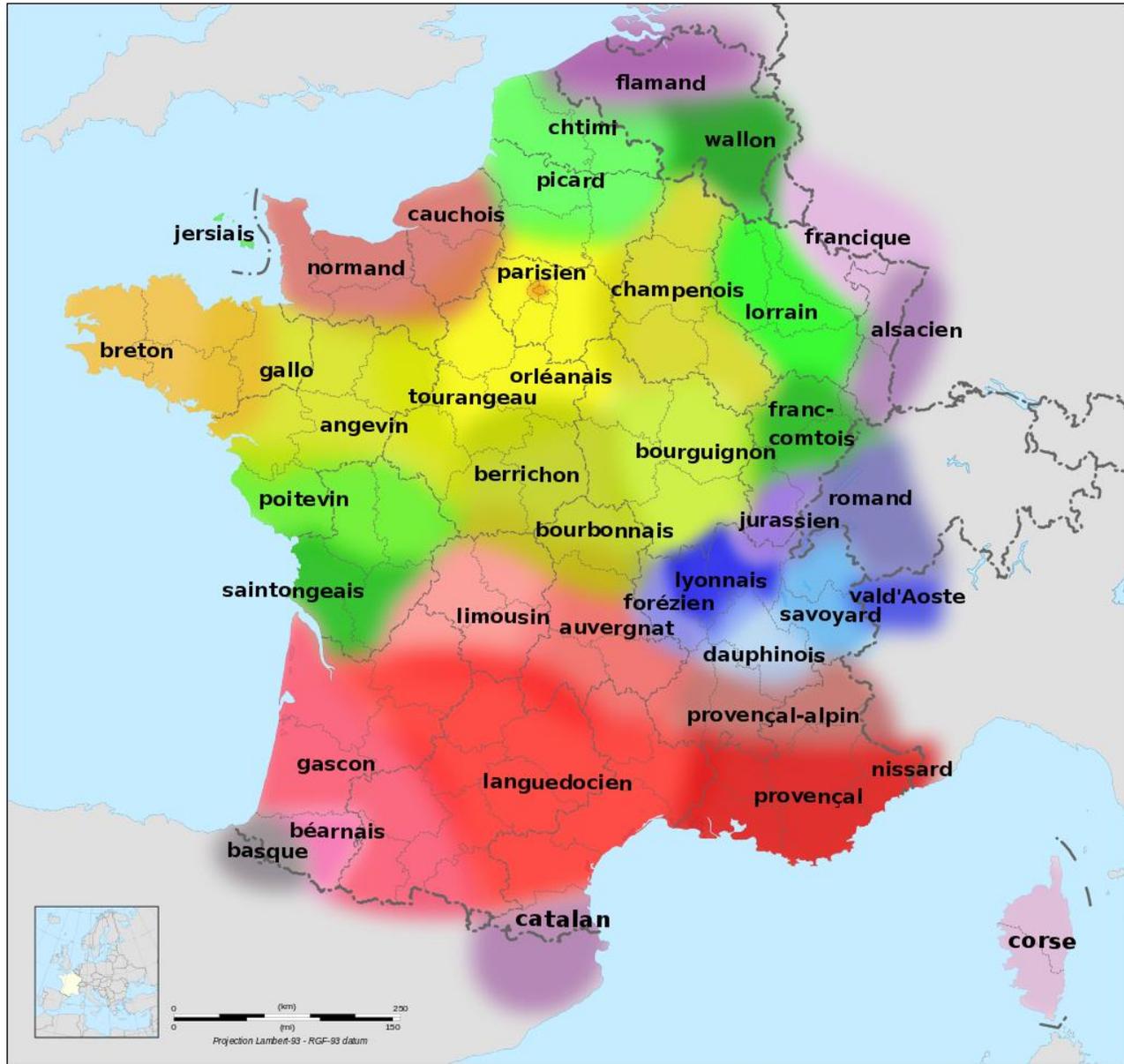
Moderne Nationen: „a named human population which shares myths and memories, a *mass public* culture, a designated homeland, economic unity, and equal rights and duties for all members“

Ethnie: „units of population with *common ancestry* myths and historical memories, elements of shared culture, some link with a historic territory and some measure of solidarity“

-> In Nationen können mehrere Ethnien verbunden werden

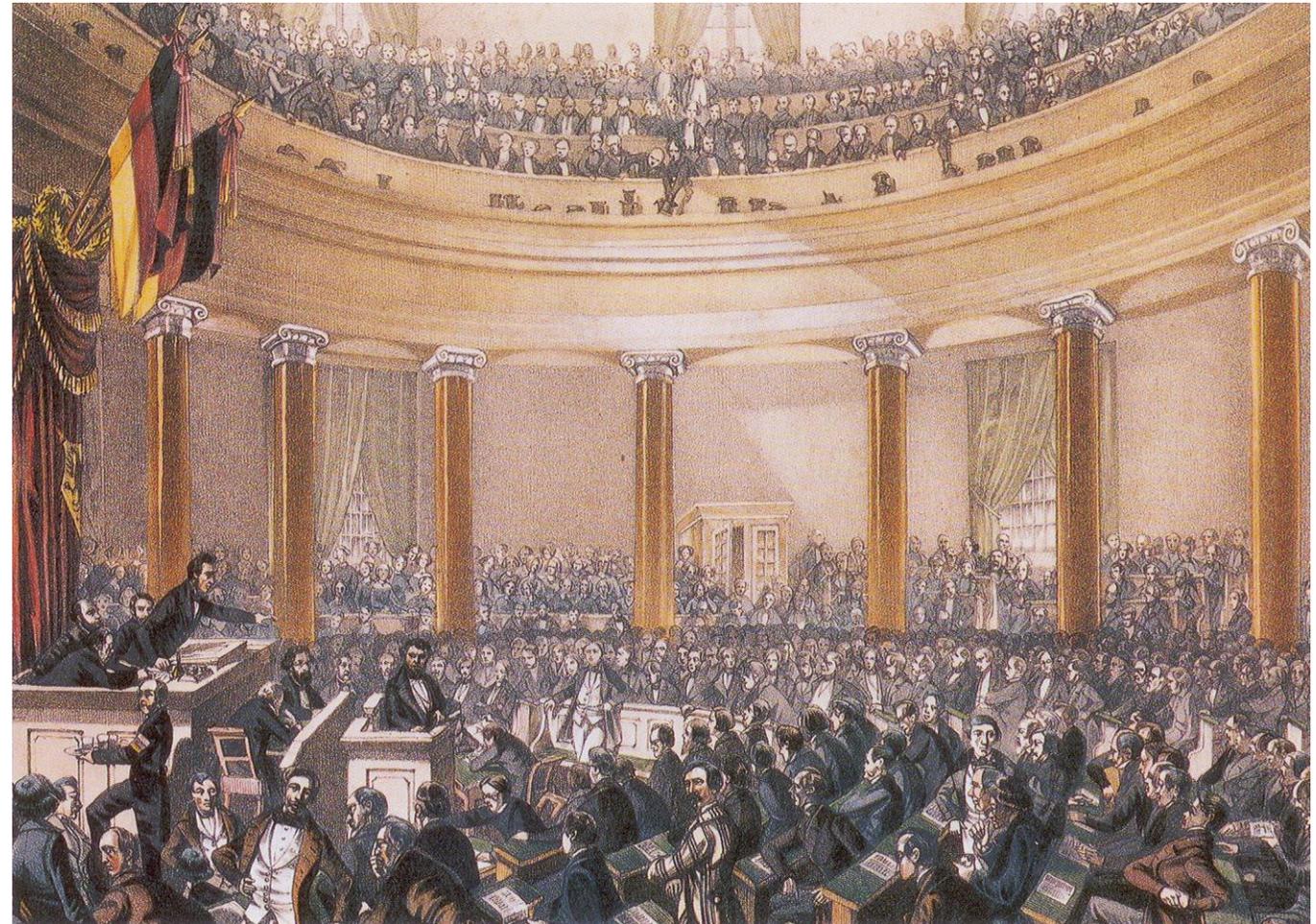
Nation

- Die **Nation** „ist eine gefühlsmäßige Gemeinschaft, deren adäquater Ausdruck ein eigener Staat wäre, die also normalerweise die Tendenz hat, einen solchen aus sich hervorzutreiben“. Weber
- Wichtig in dieser Definition ist die *gefühlte Gemeinschaft*. Zwei grundsätzliche Ansätze: Nationen werden konstruiert oder primodale Idee von Nation.
- Wichtig ist ebenfalls die Umkehr der Herrschaftslegitimation. Das Volk/die Nation wird zum Referenzpunkt der Herrschaft.

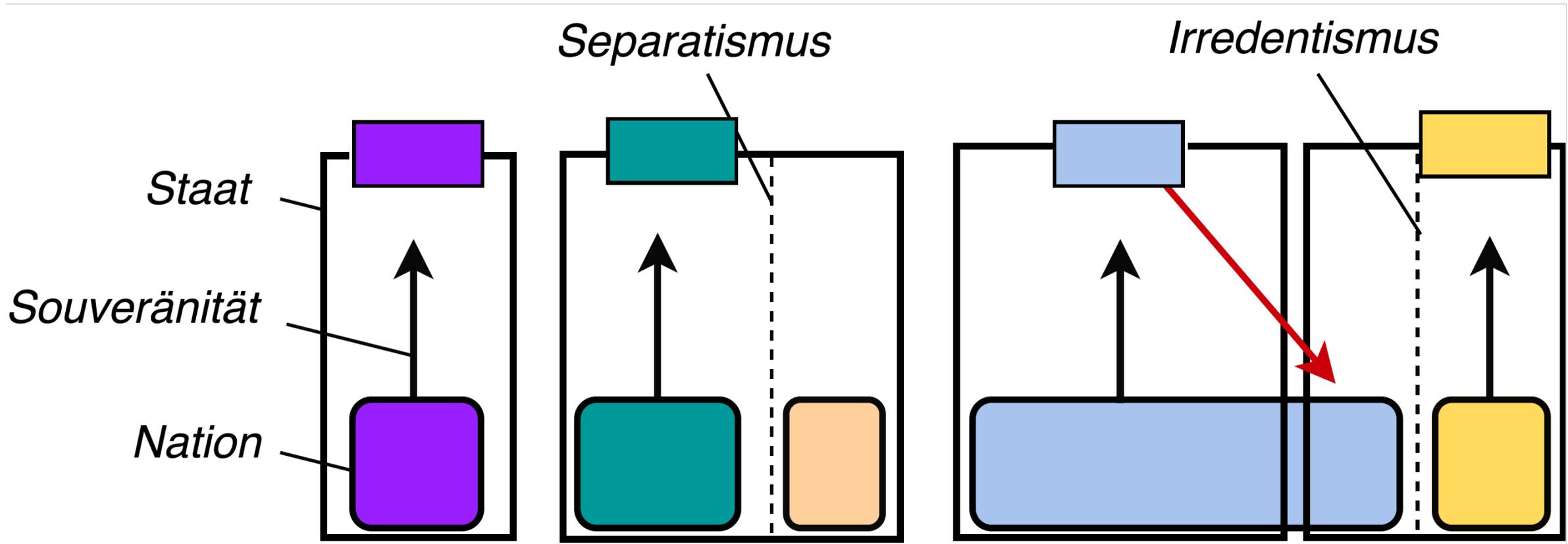




Friedrich Wilhelm der IV mit einem „imaginärer Reif aus Dreck und Letten“



Nationalistische Konfliktmuster



Textbesprechung Clausewitz

- **Ziel:** Erklärung des Wandels der Kriegsführung nach Napoleon im historischen Kontext.
- Krieg als Fortsetzung der Politik: Intensität bestimmt durch Grösse der politischen Forderungen Lage und Verhältnisse der Staaten Fähigkeiten der Regierungen
- Theorie: Absolute Anstrengung, um Möglichkeit der Niederlage auszuschließen
- Praxis: Verhältnismäßigkeit der Mittel zum politischen Zweck und den inneren Verhältnissen
- Veränderungen in den oben genannten Sachverhalte erklären die „Entfesselung des Krieges“ nach der Französischen Revolution

Textbesprechung Clausewitz

- Vor 1789: Krieg als „blosses Geschäft von Regierungen“, diplomatische Routineangelegenheit
 - Ziel: Machterhalt, Verbesserung der eigenen Verhandlungsposition
 - Vorsichtiges Vorgehen: „Wenn das Heer zertrümmert wurde, so war kein neues zu beschaffen.. “ (S. 968) begründet aus einem höheren Wert des einzelnen ausgebildeten Soldaten
 - Kriege eingedämmt durch Kräftegleichgewicht des Ancien Régime (S. 968)
 - Beschränkung des Umfangs, der Mittel und der Dauer von Kriegen.
- Nach 1789: Krieg wurde wieder eine Sache des Volkes
 - Ziel: Unterwerfung des Gegners („nur wenn er ohnmächtig zu Boden liege, glaubte man innehalten und sich über die gegenseitige Zwecke verständigen zu können“ S. 968).
 - Entfesselung des Krieges: „Mittel, Anstrengungen [...] Energie kannten keine Grenzen mehr.“ (S. 967)
- Erkennt frühzeitig das historische Ausmaß der Entfesselung neuer Kräfte



Offizier

Offizier
Offizier

Offizier

Offizier

Offizier

Offizier

Offizier

Offizier

Offizier

Das Lützow'sche Freikorps.

Übungsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen zum Thema Staat, Nation und Ethnie sind richtig?

Anmerkung: mehr als eine Antwort ist richtig!

- a. Das Kongruenzprinzip nach Ernest Gellner (1983) besagt, dass Nationen entlang ethnischer Kategorien gebildet werden sollten.
- b. Ein grundlegendes Attribut des Staates gemäß Max Weber (1922) ist das Monopol auf die legitime Gewaltausübung auf dem Staatsgebiet.
- c. Nationalismus führt zwingend zu einer demokratischen Regierungsform.
- d. Die grundlegende Forderung des Nationalismus ist, dass die politischen und nationalen Einheiten sich klar voneinander unterscheiden müssen.
- e. Fremdbestimmung kommt einer Verletzung des Prinzips des Nationalismus gleich.